

Protokollformular:

VA-Nr.: 15-88

Titel der Veranstaltung : Inklusion in Kindertagesstätten
Datum : 18.06.2015
Uhrzeit : 9.00 - 13.00
Veranstaltungsort : FZH Vahrenwald
Straße, Hausnummer : Vahrenwalder Str. 92
PLZ, Ort : 30165 Hannover
Anzahl der TeilnehmerInnen : 40

Ergebnisse:

Der Vortrag von Dr. Michael Lichtblau von der Leibniz Universität Hannover zum Thema „Inklusion in Kindertagesstätten Grundlagen, Widersprüche, Aussichten...“ legte eine gute Grundlage für die Teilnehmer_innen offen, um ohne Vorbehalte in den Workshops über Inklusion zu diskutieren.

Anerkannt wurden folgende Definitionen von Inklusion:

- Inklusion (lat. inclusio) = Einschluss, Einbeziehung, Dazugehörigkeit
- Mit Inklusion verbindet sich das Ziel, allen Menschen das gemeinsame wohnortnahe Aufwachsen sowie das gemeinsame Lernen und Arbeiten zu ermöglichen und Prozesse der Aussonderung zu vermeiden
- Inklusion nicht auf Heterogenitätsdimension „Behinderung“ zu beschränken
- Inklusion = bildungspolitischer und gesamtgesellschaftlicher Paradigmenwechsel. Die öffentliche Diskussion ist bisher nur bildungsbezogen

Ausgehend von diesen Definitionen wurde nach der Vorführung eines 15 minütigen Zusammchnittes des Films „Selbstverständlich unterschiedlich, wer Inklusion will, (er)findet Wege“ (nifbe, Regionalnetzwerk Mitte) in folgenden Workshops gearbeitet:

WS 1. Ressourcenorientiertes Beobachtungsverfahren
WS 2. Elterneinbeziehung
WS 3. Partizipation + Kinderrechte
WS 4. Integration (Kinder mit und ohne Behinderung)
WS 5. Interkulturalität

Unter den Fragestellungen:

- Welche Herausforderung stellt das Thema?
- Welche Chancen bietet das Thema?
- Welche Rahmenbedingungen gibt es oder braucht es in Bezug auf das Thema?

setzten sich die Teilnehmer_innen mit vorbereiteten und von Moderatoren_innen eingebrachten Praxisbeispielen auseinander und knüpften mit eigenen Praxiserfahrungen und Fragen an.

Protokoll einer Veranstaltung

Für die Stadtentwicklung bis 2030, sind folgende Ergebnisse zusammengefasst festzuhalten:

- Die Gestaltung der Übergänge in die Systeme ist von entscheidender Bedeutung für den Bildungserfolg von Kindern
- Eine gesamtgesellschaftliche Debatte ist notwendig
- Entsprechende förderliche Rahmenbedingungen sind zu schaffen
- Verzicht auf Diagnostik von Behinderung
- Flexible Eingangsstufe in der Schule - Kein Kind bleibt zurück/wird ausgesondert
- Glättung des Übergangs durch Annäherung der Lernumwelten
- Entwicklung einer gemeinsamen pädagogischen Perspektive
- Intensive Kooperation und Vernetzung - Expertenwissen der Kitas nutzen

Die Haltung der handelnden Personen ist prägend für das Gelingen von Inklusion:

- Bewerten Sie nicht nur die Kinder, sondern auch sich selbst und ihr System, Stärken orientiert (viele integrative Kitas/FZs sind sehr gut aufgestellt und seit Jahren erfahren im Umgang mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen).
 - Feiern Sie Erfolge und schaffen Sie einen Ort zur Begegnung gesellschaftlicher Vielfalt (z.B. Feste, Projektpräsentationen)
 - Tauschen Sie sich kollegial aus und nutzen Sie Unterstützungssysteme (z.B. kollegiale Supervision, Hospitationen).
 - Behalten Sie einen realistischen Blick für das Mögliche, aber wagen Sie auch Experimente
- (Dr. Michael Lichtblau)

Bitte beachten Sie bei der Protokollerstellung folgende Hinweise: [Anlage zum Protokollformular](#)

Ausfüllhilfe:

Wir bitten um Verständnis, dass nur in deutscher Sprache ausgefüllte Protokolle angenommen werden können, da eine Übersetzung nicht geleistet werden kann.

Bezeichnung der Veranstaltung: Das Thema /die Fragestellung der Veranstaltung bitte hier klar definiert eintragen.

Methode: Die Methode, mit der die Veranstaltung durchgeführt wurde, ist hier kurz zu beschreiben. (z.B. World Café, interkulturelles Bürgerfrühstück, Expertenrunde usw., siehe Methodenübersicht) Mit kurzer Erläuterung zum Ablauf der jeweiligen Methode.

Ergebnisse: Hier sind erzielter Konsens, Ideen, Anregungen, offene Fragen oder Konflikte knapp und einfach lesbar einzutragen.

- Senden Sie dieses Protokoll bitte per E-Mail an:

2030@hannover-stadt.de

oder in Ausnahmefällen bitte per Post an:

Protokoll einer Veranstaltung

Landeshauptstadt Hannover

Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters, Grundsatzangelegenheiten

Trammplatz 2

30159 Hannover